

Bericht der Jury

Autor(en): **Frei, Leo / Raschle, Iwan / Solt, Judit**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft Dossier **(Die gute Farbe 2008)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-108983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT DER JURY

Im Frühling 2008 haben das Haus der Farbe in Zürich und der Schweizerische Werkbund (SWB) den Förderpreis «Die gute Farbe» ausgeschrieben. Der erstmals ausgelobte Preis zeichnet Gestalterinnen und Gestalter aus, die in den Fachgebieten Architektur, Innenarchitektur, Aussenraumgestaltung, Kunst oder Lichtgestaltung einen besonders qualitativollen Umgang mit Farbe pflegen. Von den 27 eingereichten Beiträgen wurden vier ex aequo ausgezeichnet – je zwei in den Kategorien «Einzelprojekt» und «Gesammelte Projekte». Das Beurteilungsgremium freut sich über die hohe Qualität und die grosse Vielfalt der vorgelegten Arbeiten, deren Autorenschaft aus der ganzen Schweiz stammt.

«Die gute Farbe» war von Anfang an als Förderpreis definiert. Teilnahmeberechtigt waren daher in gestalterischen Berufen engagierte Personen, die im Frühling 2008 nicht länger als zehn Jahre im Berufsfeld tätig waren. Eine Altersbeschränkung dagegen gab es nicht, um auch Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern beziehungsweise Fachleuten, die sich erst im Verlauf einer längeren Karriere auf eine Auseinandersetzung mit Farbe konzentriert haben, die Teilnahme zu ermöglichen.

Zugelassen waren Einzelpersonen oder Teams, die entweder in der Schweiz ansässig sind oder die ein in der Schweiz situiertes Projekt als Beitrag vorzuweisen hatten. Dabei konnten sowohl Einzelprojekte als auch mehrere Arbeiten, die in ihrer Gesamtheit eine bestimmte Haltung dokumentieren, eingereicht werden. In der Kategorie «Einzelprojekt» umfassten die eingereichten Beiträge maximal vier A3-Seiten, in der Kategorie «Gesammelte Projekte» maximal sechs A3-Seiten.

Die Teilnahme erfolgte auf Einladung, wobei alle Mitglieder der zehnköpfigen Jury zwei bis fünf potenzielle Preisträgerinnen und Preisträger zu nominieren hatten. Diese Nominierungs- und Beurteilungsjury setzte sich aus Fachleuten verschiedener Berufsgruppen und Institutionen zusammen:

- Leo Frei, Architekt, Mitglied der Schulleitung Haus der Farbe, Zürich (Vorsitz)
- Mattias Boegli, Architekt, Dozent Hochschule für Technik und Architektur Freiburg, Vorstandsmitglied SWB Ortsgruppe Bern, Freiburg
- Mayo Bucher, Künstler, SWB, Zürich
- Judith Gross, Architektin, Zürich
- Iwan Raschle, Grafiker und Journalist, 1. Vorsitzender SWB, Ottikon ZH / Bern (Protokoll)
- Judit Solt, Architektin, Chefredaktorin TEC21, Zürich
- Christian Studer, Architekt, Zürich, Obmann SWB Innerschweiz
- Markus Stucki, Innenarchitekt, Regionalvorstand Vereinigung Schweizer Innenarchitekten, Zürich
- Martina Vontobel, Künstlerin, Dozentin F + F Zürich, Mitglied SWB (Bereich Kunst und Farbgestaltung), Zürich
- Felix Wettstein, Architekt, Lugano

Als Preissumme standen insgesamt 20000 Franken zur Verfügung, wobei es im Ermessen der Jury lag, anlässlich der Jurierung die Anzahl und die Höhe der Preise festzulegen oder allenfalls nur einen Teil der Preissumme zu vergeben.

ZWEI BEURTEILUNGSRUNDEN, EINDEUTIGES ERGEBNIS

Zwischen dem Beginn der Nominierungen am 10. März und dem Abgabetermin am 9. Mai 2008 wurden insgesamt 27 Dossiers im Haus der Farbe eingereicht: 19 in der Kategorie «Einzelprojekt», acht in der Kategorie «Gesammelte Projekte». Dabei zeichnete sich eine erfreuliche, sowohl fachliche als auch geografische Vielfalt ab: Die nominierten Per-



01

sonen vertraten alle zugelassenen Fachgebiete und stammten aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin; die dokumentierten Arbeiten umfassten Interventionen im Innen- und im Aussenraum, Kunst und Gebrauchsarchitektur, Licht- und Pigmentfarbe, Ornament und Grafik, Oberflächen- und Materialfarbe, dauerhafte und ephemere Werke.

Nachdem die eingereichten Beiträge während einiger Wochen in einem abgeschlossenen Raum im «Haus der Farbe» von den einzelnen Jurymitgliedern eingesehen werden konnten, erfolgte am 27. Juni 2008 die Präsentation der Werke vor dem versammelten Beurteilungsgremium. In einer Vorrunde studierten die Jurymitglieder die Beiträge individuell und verschafften sich einen ersten Überblick. Danach wurde jedes Projekt beziehungsweise jede Projektgruppe von demjenigen Jurymitglied, das es oder sie nominiert hatte, ausführlich vorgestellt und im Plenum diskutiert. Anschliessend erfolgte die Beurteilung in zwei Durchgängen, wobei die Jurymitglieder bei der Bewertung der von ihnen nominierten Arbeiten jeweils in den Ausstand traten.

Bereits während des ersten Durchgangs würdigte das Beurteilungsgremium die durchwegs hohe Qualität der eingereichten Arbeiten. Nach intensiver Debatte einigte es sich darauf, zehn Dossiers für einen zweiten Durchgang zu bestimmen. Darunter waren sieben «Einzelprojekte» und drei Beiträge der Kategorie «Gesammelte Projekte».

Nach der zweiten Bewertungsrunde lagen zwei «Einzelprojekte» und zwei Beiträge der Kategorie «Gesammelte Projekte» so deutlich vorn – und in der Punktzahl so eng beieinander –, dass die Jury einstimmig beschloss, alle vier Wettbewerbsbeiträge ex aequo mit einem Förderpreis von je 5000 Franken auszuzeichnen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger sind:

- guidotti architetti, Monte Carasso: Sanierung und Umbau Oratorio Madonna della Valle, Monte Carasso
- kontur² – Benno Meuwly und Roger Stiegler, Thun / Monte: Gesammelte Projekte
- Sonja Kretz, Aarau: Gesammelte Projekte
- raumgleiter – Christoph Altermatt und Martin A. Meier, Zürich: Personenunterführung Nordstrasse, Zürich

Die Jury gratuliert allen Nominierten und ganz besonders den Preisträgerinnen und Preisträgern zu ihren Arbeiten und dankt ihnen für die Teilnahme am Wettbewerb. Eine öffentliche Ausstellung sämtlicher Beiträge sowie die feierliche Übergabe der Preise erfolgten am 26. September 2008 im Rahmen der Veranstaltung «Tag der Farbe» im Haus der Farbe.

Leo Frei, Architekt, Mitglied der Schulleitung Haus der Farbe, frei@hausderfarbe.ch

Iwan Raschle, Grafiker/Journalist, 1. Vorsitzender SWB, iwan.raschle@raschlekrantz.ch

Judit Solt, solt@tec21.ch